

Offenbarung 5

Inhalt: Die Aufgabe der Kinder Gottes

Offenbarung 5:1 Und ich sah in der Rechten dessen, der auf dem Throne saß, ein Buch, innen und außen beschrieben, mit sieben Siegeln versiegelt. 2 Und ich sah einen starken Engel, der verkündete mit lauter Stimme: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen? 3 Und niemand, weder im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde, vermochte das Buch zu öffnen noch hineinzublicken. 4 Und ich weinte sehr, daß niemand würdig erfunden wurde, das Buch zu öffnen noch hineinzublicken. 5 Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, um das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel zu brechen! 6 Und ich sah, und siehe, in der Mitte des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten stand ein Lamm, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde. 7 Und es kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Throne saß. 8 Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder, und sie hatten jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen. 9 Und sie sangen ein neues Lied: Würdig bist du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu brechen; denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott mit deinem Blut Menschen erkaufte aus allen Stämmen und Zungen und Völkern und Nationen 10 und hast sie für unsren Gott zu einem Königreich und zu Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden. 11 Und ich sah und hörte eine Stimme vieler Engel rings um den Thron und um die lebendigen Wesen und die Ältesten; und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend; 12 die sprachen mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm und Lobpreisung! 13 Und alle Geschöpfe, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meere sind, und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm gebührt das Lob und die Ehre und der Ruhm und die Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! 14 Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an den, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Nach der hier gezeigten Ordnung muß der Wille und Ratschluß Gottes zustande kommen. Der Wille und Ratschluss Gottes ist in diesem Kapitel darin kundgetan, daß zu einer bestimmten Zeit vollkommene Übereinstimmung unter den Geschöpfen in dem Urteil über das geschlachtete Lamm herrscht. Die Übereinstimmung ist dargestellt in dem Einen, der auf dem Thron sitzt, vereint mit den vier lebendigen Wesen und den vierundzwanzig Ältesten sowie den Engeln, und dann ist zum Schluß gesagt, daß jedes Geschöpf im Himmel und auf Erden und unter der Erde, auf dem Meer und in demselben diese vollkommene Übereinstimmung darstellt.

Das ist die vollkommene Seite zu dieser Zeit, wenn es verwirklicht ist.

Bis dahin ist das in der ganzen Schöpfung noch nie zum Ausdruck gekommen, daß eine solche Übereinstimmung mit dem geschlachteten Lamm besteht.

Heute ist diese Übereinstimmung noch nicht vorhanden.

Weil sie aber zustande kommen muß, deshalb muß darin die Aufgabe von den Kindern Gottes erkannt werden, die sie zu erfüllen haben, daß sie an ihrem Teil das Nötige dazu beitragen, daß es zu dieser Verwirklichung des Ratschlusses Gottes kommt, wie es hier gezeigt ist.

Die Aufgabe, die die Kinder Gottes erfüllen müssen, kann sich für sie nur daraus ergeben, daß sie erkennen, auf welcher Grundlage die hier bezeugte Übereinstimmung aller Geschöpfe zustande kommt.

Diese Grundlage ist als Erstes darin gezeigt, daß das Lamm geschlachtet

worden ist. Das allein ist aber nicht die Grundlage dafür, daß diese vollkommene Übereinstimmung aller Geschöpfe zustande kommt, denn die Ordnung, daß ein Lamm geschlachtet ist, besteht bereits solange, seitdem es Menschen gibt. Es ist uns bekannt, daß das erste Opferlamm von Abel geschlachtet worden ist.

Seitdem das Lamm Gottes, der Sohn Gottes, am Fluchholz geschlachtet wurde, sind die Schattenopfer in diesem geschlachteten Lamm Gottes erfüllt. Aber während dieser ganzen Zeit, vor Jesus und nachdem Jesus das geschlachtete Lamm Gottes geworden ist, ist diese vollkommene Übereinstimmung aller Geschöpfe in ihrem Zeugnis dem Lamm gegenüber noch nicht verwirklicht worden.

Es ist deshalb hier nicht nur das Lamm als geschlachtet in den Mittelpunkt der ganzen Schöpfung gestellt, sondern auch der Löwe, der aus dem Stamm Juda ist, die Wurzel Davids. Er steht am gleichen Platz in der Überwinderstellung, den das geschlachtete Lamm im Mittelpunkt der ganzen Schöpfung hat.

Mit dem Hinweis darauf, daß das Lamm geschlachtet worden ist, ist nur die Grundlage von der Tatsache gezeigt, daß der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, überwunden hat. Weil es nun erklärt ist, daß kein Geschöpf im Himmel, auf Erden und unter der Erde würdig ist, das Buch zu öffnen und die sieben Siegel zu brechen, dies aber durch den Löwen aus dem Stamm Juda, der die Wurzel Davids ist, auf Grund seiner Überwinderstellung geschehen kann, so ist damit klar bezeugt, daß die Ursache davon, daß diese bezeugte Übereinstimmung mit dem geschlachteten Lamm zustande kommt, in dieser Überwinderstellung gesehen werden muß.

Damit ist nun der Unterschied, der zwischen dem Schlachten des Lammes und der Überwinderstellung besteht, gezeigt. Dieser Unterschied muß beachtet werden. Es muß gesehen werden, daß das Schlachten des Lammes diese hier bezeugte Einheit nicht wirkt. Das Überwinden aber wirkt diese Einheit.

Die Tatsache, daß das Lamm geschlachtet worden ist, ist den Menschen, solange sie bestehen, von Anfang an bekannt. Aber sie sind durch diese Erkenntnis, die sie über das Schlachten des Lammes haben, nicht einig untereinander geworden. Eigenartigerweise sind nicht einmal die Kinder Gottes, die auf Grund ihrer Erkenntnis vom Schlachten des Lammes Kinder Gottes sind und als solche sich von allen anderen Menschen unterscheiden, untereinander einig, - von allen anderen Geschöpfen, die hier genannt sind, gar nicht erst zu reden.

Wir sind uns also darüber klar, daß das Schlachten des Lammes nicht die Grundlage von dieser hier bezeugten vollkommenen Übereinstimmung aller Geschöpfe in der Stellung zum Lamm ist. Ist demgegenüber das Überwinden die Grundlage, auf der es zu dieser Übereinstimmung aller Geschöpfe kommt, so wird diese Überwinderstellung, indem sie hier als die Ursache dieser bezeugten Übereinstimmung genannt ist, das, worüber die Kinder Gottes ihre Aufgabe

erkennen müssen. Sie haben ja als Kinder Gottes die erste Aufgabe, für das Zustandekommen dieser Einheit zu sorgen. Wollen sie aber diese ihre Aufgabe erfüllen, dann muß dieselbe für sie zuerst darin bestehen, daß sie diese Überwinderstellung gründlich kennen lernen.

Um diese Überwinderstellung recht zu erkennen, müssen wir die hier bezeugte Tatsache in erster Linie gründlich beachten, daß es unter den Geschöpfen diese Überwinderstellung nicht gibt.

Es hat kein Geschöpf im Himmel, auf Erden und unter der Erde überwunden.

Hätte ein Geschöpf überwunden, wäre es würdig, das Buch zu nehmen und die Siegel zu brechen. Weil unter den Geschöpfen keins ist, das dazu würdig ist, der Löwe aber aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, das Buch öffnen und seine sieben Siegel brechen kann, weil er überwunden hat, so ist damit diese Tatsache geklärt, daß kein Geschöpf diese Überwinderstellung hat.

Nun ist sie aber in dem Löwen, der aus dem Stamme Juda ist, der Wurzel Davids, vorhanden.

Wenn wir nun die Überwinderstellung des Löwen aus dem Stamm Juda, der Wurzel Davids, ins Auge fassen können, müssen wir zuerst die Zeit in der diese Überwinderstellung vorhanden ist, beachten. Dieser Zeitpunkt ist von dem Zeitpunkt, dass das Lamm geschlachtet worden ist, zu unterscheiden. Der Zeitpunkt wann das Lamm geschlachtet worden ist, ist uns bekannt.

Wann ist das Lamm geschlachtet worden?

Nach der von Gott festgesetzten Zeit.

Dem Daniel ist die Zeit der siebenzig Wochen offenbart, und nachdem neunundsechzig dieser siebenzig Wochen vollendet waren, ist der Gesalbte ausgerottet worden dadurch, daß das Lamm geschlachtet worden ist.

Diese Zeitrechnung beginnt mit dem ersten Weltreich.

Was für eine Zeit stellt das erste Weltreich dar?

Für das erste Weltreich sind die siebenzig Jahre bestimmt.

In diesen siebenzig Jahren soll Jerusalem verwüstet liegen. An die siebenzig Jahre des ersten Weltreiches schließen sich die siebenzig Wochen an.

Welches ist der Anfang der siebenzig Wochen?

Es ist der Befehl von Kores, dem ersten König des zweiten Weltreiches, den er in dem ersten Jahr seiner Regierung gab, daß Jerusalem wieder gebaut werden soll. Somit ist der Anfang des zweiten Weltreiches der Anfang der siebenzig Wochen. Neunundsechzig von den siebenzig Wochen führen bis zum Tod Jesu.

Was ist mit den siebenzig Wochen einschließlich der letzten Woche, der weiteren sieben Jahre bezeichnet? Wenn zu der neunundsechzigsten noch die siebenzigste Woche hinzukommt, was ist damit dargestellt?

Daniel hat die zwei Hälften der sieben Jahre als die Zeit genannt, in der der

letzte König des römischen Reiches die Heiligen des Allerhöchsten bedrückt und ihre Macht zerstreut (vgl.Dn.9).

Wenn das geschehen ist in dieser Zeit der letzten 3 ½ Zeiten, was stellt das dar?
Dann beginnt das tausendjährige Reich.

Dann ist das das Ende des vierten Weltreichs, das Ende der vier Weltreiche.

Wir haben also eine von Gott festgesetzte Zeit, die dargestellt wird durch die vier Weltreiche.

Und diese Zeit ist die Zeit des ersten Weltreiches von siebenzig Jahren und die Zeit der drei folgenden Weltreiche von siebenzig (Jahr-)Wochen, das sind vierhundertneunzig Jahre, zusammen ist das die Zeit der vier Weltreiche = fünfhundertsechzig Jahre.

Ist das wichtig zu beachten oder ist das nicht wichtig?

Gottes Verheißung ist natürlich wichtig. In Gottes Wort ist alles wichtig.

Es ist deshalb wichtig, weil man an dem, was Gott nach dieser Zeitordnung bestimmt hat, lernen muß.

Was ist von Gott als Abschluß der vier Weltreiche bestimmt?

Wenn das Wort uns einmal so wichtig wird, daß wir alles wissen wollen, was geschrieben steht, daß wir uns nichts entgehen lassen wollen von dem, was uns in der Zeit, die für uns die wichtigste ist, angeht, dann fangen wir an, aufmerksam zu werden.

Am Ende dieser Zeit der vier Weltreiche, also am Ende der siebenzig Wochen, am Ende der fünfhundertsechzig Jahre, soll das Allerheiligste gesalbt werden, soll das Allerheiligste, was in Of.21 die Hütte Gottes genannt ist, vorhanden sein, und zwar im Volk Gottes, also sieben Jahre nach dem Tod Jesu.

Durch Untreue des Volkes Gottes ist das nicht erfüllt worden. Dann schließt sich eine neue Offenbarung auf dem Boden der Gemeinde durch das Zeugnis der Apostel an.

Was für eine neue Offenbarung ist das, die die Apostel zum Unterschied dessen, was das Volk Gottes darstellt, verkündigt haben?

Das Volk Gottes stellte nach der Ordnung des Gesetzes die vollkommene Trennung von den Heiden, den übrigen Völkern dar. Die Apostel haben bezeugt, Paulus schreibt es den Ephesern im 3.Kapitel, daß das Geheimnis verborgen war von den Ewigkeiten her in dem Gott, der alles erschaffen hat, und dieses Geheimnis nennt er das Geheimnis Christi, welches in früheren Geschlechtern nicht kundgetan wurde den Menschenkindern, wie es jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist geoffenbart ist, nämlich, daß die Heiden Miterben seien und Mitglieder und Mitgenossen der Verheißung in Christo durch das Evangelium.

Das ist ein neues Zeugnis der Apostel als neue Offenbarung zum Unterschied

von der Bedeutung, die das Volk Gottes im alten Bunde hatte.

Im alten Bunde bestand durch das Gesetz die vollkommene Abriegelung des Volkes Gottes von den übrigen Völkern.

In der Gemeinde erfolgt die Vereinigung der Gläubigen aus dem Volk Gottes mit den Gläubigen aus den übrigen Völkern zu einer neuen Ordnung.

Was ist diese neue Ordnung? Was stellt die Gemeinde zum Unterschied vom Volk Gottes dar? Stellt die Gemeinde das Volk Gottes auf einer neuen Grundlage dar? Wie es vielfach so gedeutet wird, daß das Volk Gottes im alten Bund verworfen sei für allezeit, daß es nie wiederkomme, weil es ersetzt worden sei durch die Gemeinde? Ist es so?

Wenn es so wäre, dann müßte die Gemeinde eine andere Bedeutung haben als das Volk Gottes.

Was hat dann die Gemeinde für eine Bedeutung?

Aus dem Volke Gottes sollte das Allerheiligste gebildet werden, und aus der Gemeinde muß nicht wie aus dem Volk Gottes das Haus Gottes gebildet werden, sondern die Gemeinde ist der Leib Christi, und die Glieder am Leibe Christi sollen zur Vollendung heranreifen und dann das Haus Gottes werden.

Der Unterschied zwischen dem Volk Gottes und der Gemeinde Gottes ist der, daß das Haus Gottes in der Mitte des Volkes Gottes erstehen soll, aber nicht von allen Gliedern des Volkes dargestellt wird, nur von einer Auslese aus dem Volk, und die Gemeinde stellt die Kinder Gottes dar, die alle zum Haus Gottes gehören. So stellt die Gemeinde, der Leib Christi, stellen die Glieder des Leibes Christi in ihrer Gesamtheit das Haus Gottes dar.

Das Haus Gottes sollte im Volke Gottes zustande kommen, getrennt von den Heiden;

durch die Gemeinde muß das Haus Gottes dargestellt werden von den Gläubigen aus dem Volke Gottes und aus den Heiden.

Nachdem das Haus Gottes nicht im Volke Gottes erstanden ist, so daß alle Gläubigen das Haus Gottes darstellten, - sie es dadurch dargestellt hätten, daß sie in ihrem Glauben vollendet worden wären, - wie sie, die erste Generation der Gläubigen, - im Glauben vollendet geworden, - das Haus Gottes hätte darstellen müssen, musste es eine neue Offenbarung geben.

Das ist die neue Offenbarung der Apostel, die wiederum in der Gemeinde nicht erfüllt worden ist.

Hier haben wir ein zweimaliges Versagen,

zuerst das Versagen des Volkes Gottes,

dann das Versagen der Gemeinde Gottes

ins Auge zu fassen.

Was schließt sich an?

Wieder eine neue Offenbarung; es ist die Offenbarung, welche Johannes auf der

Insel Patmos bekommen hat.

Was ist der Unterschied zwischen dem Zeugnis der Offenbarung durch Johannes, dem Zeugnis der Apostel und dem Zeugnis von Daniel?

Dem Daniel ist gezeigt, daß das Allerheiligste auf dem Boden des Volkes Gottes zustande kommen muß.

Die Apostel zeigen, daß das Allerheiligste auf dem Boden der Gemeinde zustande kommen muß, indem das Haus Gottes von allen Kindern Gottes dargestellt wird.

Die Offenbarung zeigt, daß das Allerheiligste von 144000 mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelten Knechten Gottes aus den zwölf Stämmen dargestellt wird.

Der andere Teil des Hauses Gottes, die vordere Hütte, das Heilige, wird durch Kinder Gottes, die in der Gemeinde vom Volk Gottes und von den übrigen Völkern vorhanden sind, auf Grund ihrer Rückständigkeit dem Opfer gegenüber, das Jesus gebracht hat, gebildet.

Der übrige Teil der Gemeinde wird nach der Offenbarung das Tier anbeten und dadurch abfallen.

Auf diese Weise ist die Offenbarung wieder eine neue Enthüllung darüber, wie das Haus Gottes am Ende der Zeit von sieben Gemeindzeiten zustande kommt, und zwar auf Grund der Tatsache, daß die Scheidung wie sie das Volk Gottes von den übrigen Völkern darstellte, wieder offenbar wird.

Am Ende ist der Ratschluß Gottes im Schoße des Volkes Gottes erfüllt, so wie es von Gott in der Ordnung des Gesetzes gezeigt ist.

Den Anfang für das Zustandekommen des Hauses Gottes stellt das Volk Gottes dar.

Die Zeit, in der das Haus Gottes im Volke Gottes zustande kommen sollte, ist durch das Schlachten des Lammes gekennzeichnet, und das ist das Ende der Zeit die für die vier Weltreiche von Gott bestimmt ist.

Sieben Jahre nach dem Tod Jesu sollte das Allerheiligste im Volk Gottes gesalbt werden, also dargestellt sein.

Auf diese Zeit folgt das Zeugnis der Apostel, und nach ihrem Zeugnis ist die neue Offenbarung von den Aposteln nicht darin erfüllt, daß in einer Generation von Gläubigen das Haus Gottes dargestellt werden soll.

Die dritte Offenbarung, die Offenbarung von Johannes, zeigt die Zeit, wenn das Haus Gottes endgültig durch 144000 Knechte Gottes, die an ihren Stirnen mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelt sind, in der Ordnung des Allerheiligsten dargestellt wird.

Zu welcher Zeit müssen nach der Offenbarung die 144000 versiegelten Knechte Gottes die Hütte Gottes darstellen?

Zur Zeit der siebten Posaune, wenn der letzte von den sieben Engeln seine Posaunenbotschaft ausrichtet.

Was ist das für eine Zeit, wenn der siebente Engel posaunt?

Die zweite Hälfte der letzten Jahrwoche.

3½ Jahre liegen in der Zeit, wenn der siebente Engel seine Posaunenbotschaft ausrichtet.

Dier ersten 3½ Jahre liegen in der Zeit, wenn der sechste Engel seine Posaunenbotschaft ausrichtet im Zeugnis der zwei Zeugen von 1260 Tagen.

Die zweite Hälfte liegt in dem, daß das Weib den Knaben geboren hat, der entrückt ist zu Gott und zu seinem Thron, und das Weib in der Wüste an dem von Gott bereiteten Ort tausendzweihundertsechzig Tage ernährt wird.

Das sind zwei Zeiträume von je tausend zweihundert und sechzig Tagen, also die sieben Jahre der letzten Woche.

Wie kommt diese letzte Woche von dem Platz, wo sie Daniel sieht, anschließend an die neunundsechzig Wochen ans Ende der sieben Gemeinden?

Dadurch, daß das Volk Gottes untreu war und das Allerheiligste im Volk Gottes nicht zustande kam, schließt sich die neue Offenbarung der Apostel für die Gemeinde an. Die Gemeinde versagt ebenfalls. Gott schließt an die Gemeinde von einer Generation die Zeit der sieben Gemeinden an.

Das Ende dieser Zeit der sieben Gemeinden muß nun erkannt werden.

Woran wird es erkannt?

Das Kennzeichen dieser Zeit ist das, was dem Johannes durch die offene Tür im Himmel gezeigt wird:

Der Thron, die vierundzwanzig Ältesten, die vier lebendigen Wesen, das mit sieben Siegeln versiegelte Büchlein in der Rechten dessen, der auf dem Thron sitzt, daß niemand würdig ist zu dieser Zeit das Buch zu öffnen,

und daß es nun offenbar wird, daß nur der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, würdig ist, dieses Buch zu nehmen und zu öffnen.

Das ist das Kennzeichen, das darin liegt, daß der Inhalt dieses Buches von sieben Posaunenbotschaften enthüllt wird, und die letzte, die siebente Posaune, ist der Abschluß der Gemeindezeit.

Dann ist keine Zeit mehr, wenn der siebente Engel posaunt.

Demnach stellen die sieben Posaunenbotschaften die Zeit dar, die das Kennzeichen vom Abschluß der Zeit sind, die von Gott als sieben Gemeindezeiten festgesetzt ist.

Das Kennzeichen des Anfangs dieser Zeit besteht darin, daß dem Engel der sechsten Gemeinde durch den Heiligen und Wahrhaftigen die Tür geöffnet wird.

Alles Weitere, was aus den sieben Posaunenbotschaften sichtbar wird, geht davon aus, daß der Heilige, der Wahrhaftige dem Engel der sechsten Gemeinde diese Tür geöffnet hat.

Solange man diese Zeit, wenn die sieben Posaunenbotschaften in Erfüllung gehen, nicht kennt, hat man über die Dauer und Länge der sieben Gemeindezeiten keinen Anhaltspunkt. Wir haben wohl diese Zeit als die sieben Gemeindezeiten offenbart und

in Verbindung damit die ebenso eingeschalteten sieben Häupterstaaten. Aber auch die sieben Häupterstaaten sind nicht so wie die vier Weltreiche als eine bestimmte Zeit von Jahren festgelegt. Es ist nur gesagt, wie die Häupter entstehen, indem es heißt:

„Fünf sind gefallen, das sechste ist da, das siebente ist noch nicht gekommen, und wenn es kommt, darf es nur eine kurze Zeit bleiben; eins von den sieben ist das achte und läuft ins Verderben.“ (vgl. Of. 17, 10-11)

Das stellt den Untergang des vierten Weltreiches dar in der Form von sieben Häuptern und zehn Hörnern.

Indem der Untergang des vierten Weltreiches, in der Gestalt der sieben Häupter und der zehn Hörner gezeigt ist, ist gezeigt, daß der Untergang des vierten Weltreiches, wie ihn Daniel bezeugt hat, in der Zeit der zehn Hörner, der gleiche Vorgang ist nach dem Zeugnis der Offenbarung, indem die zehn Hörner, die Daniel sah, mit den sieben Häuptern vereint sind.

Das, was Daniel gesehen hat, daß es sieben Jahre nach dem Tod Jesu in Erfüllung gehen sollte, ist nach der Offenbarung ans Ende der Zeit der sieben Gemeinden und der sieben Häupterstaaten verlegt worden.

Die Zeitlänge der sieben Häupterstaaten und der sieben Gemeinden ist nicht von Gott offenbart, wie er die Länge der vier Weltreiche als fünfhundertsechzig Jahre offenbart hat.

Aber die Zeit vom Ende dieser sieben Gemeinden und sieben Häupterstaaten ist festgelegt, und zwar in erster Linie auf dem Boden der Gemeinde dadurch, daß dem Engel der sechsten Gemeinde die offene Tür gegeben wird.

Auf dem Boden der offenen Tür sieht Johannes im Himmel den Thron und den, der auf dem Throne sitzt, die vierundzwanzig Ältesten, die vier lebendigen Wesen, das Büchlein mit den sieben Siegeln, das Lamm, das zu der Zeit, als das Allerheiligste im Volke Gottes hätte gesalbt werden sollen, geschlachtet wurde.

Jetzt am Ende der sieben Gemeinden wird dieses geschlachtete Lamm dem Johannes als Löwe aus dem Stamm Juda, als Wurzel Davids, in der Überwinderstellung gezeigt.

Es ergibt sich aus dieser Offenbarung durch das Öffnen der sieben Siegel, daß sieben Engel ihre Posaunenbotschaften ausrichten, und mit diesen sieben Posaunenbotschaften ist der Abschluß der Gemeindezeit gezeigt.

In den zwei letzten Posaunenbotschaften ist die letzte von den sieben Wochen, die Daniel gesehen hat, offenbart.

Also haben wir hier zwei Zeugnisse,

das erste Zeugnis in den sieben Posaunenbotschaften,

das zweite Zeugnis darin, daß die zwei letzten Posaunenbotschaften die Zeit der letzten Woche in sich bergen.

Die letzte Woche ist aber der Abschluß des vierten Weltreiches, wie ihn schon Daniel gezeigt hat, daß er sieben Jahre nach dem Tode Jesu hätte erfolgen sollen. Zu dem Zeugnis in der Gemeinde über diese Endzeit kommt dann noch das Zeugnis

auf dem Boden der Staaten hinzu, der sieben Häupter, und daß am Ende die sieben Häupter mit den zehn Hörnern für die Zeit verbunden sind, wenn die letzten dreieinhalb Zeiten erfüllt werden.

Diese letzten dreieinhalb Zeiten zeigen, was nach Daniel Kapitel 7, 8, 9 und 11 das Ende des letzten Königs des vierten Reiches und somit das Ende dieses Reiches ist.

Das ist in der Offenbarung als die Zeit gezeigt, daß in der Zeit der letzten dreieinhalb Zeiten das Tier aus dem Meer und aus dem Abgrund zweiundvierzig Monate in der Macht ist und dann ins Verderben läuft. Das Verderben ist das in Of.19 gezeigte Gericht über das Tier, den falschen Propheten und ihre Heere am Ende dieser zweiundvierzig Monate.

Der Anfang dieser Zeit ist die Zeit, in der das Lamm geschlachtet wurde am Ende von neunundsechzig Wochen.

Das Ende der von Gott bestimmten Zeit, daß seine Wohnung, sein Allerheiligstes, seine Hütte zustande kommt, ist die Zeit, wenn der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, überwunden hat.

Die Zusammenhänge sind jetzt ausreichend, um das klar zu machen, worin das Überwinden nicht liegt, auf dem Boden, auf dem man es gewöhnlich sucht, und worin es liegt, auf dem Boden, den man meistens unbeachtet läßt.

Der Boden, auf dem man das Überwinden gewöhnlich sucht, wird durch die Erfahrung der Kinder Gottes dargestellt. Sie wollen überwinden und möchten gern Überwinder sein; wenn sie es auch noch nicht sind, so möchten sie es aber doch werden. Sie beschäftigen sich viel mit diesem Überwinden.

Hier ist gesagt, daß kein Geschöpf im Himmel und auf Erden und unter der Erde bis zu dem Zeitpunkt, wo das Buch geöffnet werden sollte, überwunden hat.

Es ist kein Geschöpf ein Überwinder.

Also der Boden der Erfahrung der Kinder Gottes und der Geschöpfe im Ganzen enttäuscht, wenn man die Überwinderstellung auf diesem Boden sucht. Sie ist nicht auf diesem Boden zu finden.

Daß der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, sich durch Überwinden von der Bedeutung, die das geschlachtete Lamm hat, unterscheidet, darauf wird meistens nicht geachtet. Daraus ergibt es sich, daß man überwinden will auf dem Boden, auf dem das Lamm geschlachtet worden ist. Man will überwinden nach dem Zeugnis, das vom Schlachten des Lammes redet.

Weil das Zeugnis vom Schlachten des Lammes sagt:

„Ist einer für alle gestorben, so sind sie alle gestorben“ (vgl.2.Kr.5,14),

„Unser alter Mensch ist mitgekreuzigt worden, wie sollten wir der Sünde leben, die wir derselben abgestorben sind“ (vgl.Rm.6,6),

erkennt das Kind Gottes zweierlei:

Diese Schriftzeugnisse einerseits

und seine Erfahrung andererseits.

Nach dem Schriftzeugnis sagt es, es müßte nach der Schlachtung des Lammes tot sein;

nach seiner Erfahrung sagt es, *„ich bin doch nicht tot, die Sünde ist immer noch in meiner Erfahrung wirksam. Ich muß „den Stier schlachten, das Lamm opfern, das Speisopfer darbringen, Weihrauch anzünden““*.

Der Prophet sagt, das Stieropfern ist gleich wie einen Menschen erschlagen, das Schaf opfern, wie wenn man einen Hund erwürgt, das Speisopfer, wie Schweineblut darbringen, der Weihrauch wie Götzendienst, indem man das, wie Jesus geschlachtet wurde, darstellen möchte. Der Prophet erklärt, daß sie an ihren Greueln ein Wohlgefallen haben und ihre eigenen Wege gehen.

„ - sie alle erwählen ihre eigenen Wege, und ihre Seele hat an ihren Greueln ein Wohlgefallen.“
(Js.66,3)

So sieht das ‚Überwinden‘ der Kinder Gottes auf dem Boden, auf dem das Lamm geschlachtet ist, aus. Das verurteilt Gott, was die Kinder Gottes ‚im guten Glauben, daß sie Jesu nachfolgen‘, falsch machen.

Darin ist es falsch, das Überwinden. Es ist falsch, das Überwinden in eine Erfahrung bringen zu wollen, die dem Überwinden, das von dem Löwen aus dem Stamm Juda gesagt ist, nicht genau entspricht.

Deshalb muß das bezeugte Überwinden von diesem Löwen aus dem Stamm Juda, der Wurzel Davids, gründlich beachtet werden, um es klar zu sehen und überzeugt zu werden, was richtig ist nach dem Willen und Ratschluß Gottes und was falsch ist.

Das Falsche muß man unterlassen.

Man muß das, was man falsch gemacht hat, durch das ergänzen, was man richtig zu machen hat.

° * * ° * * ° ° * * ° * * °

